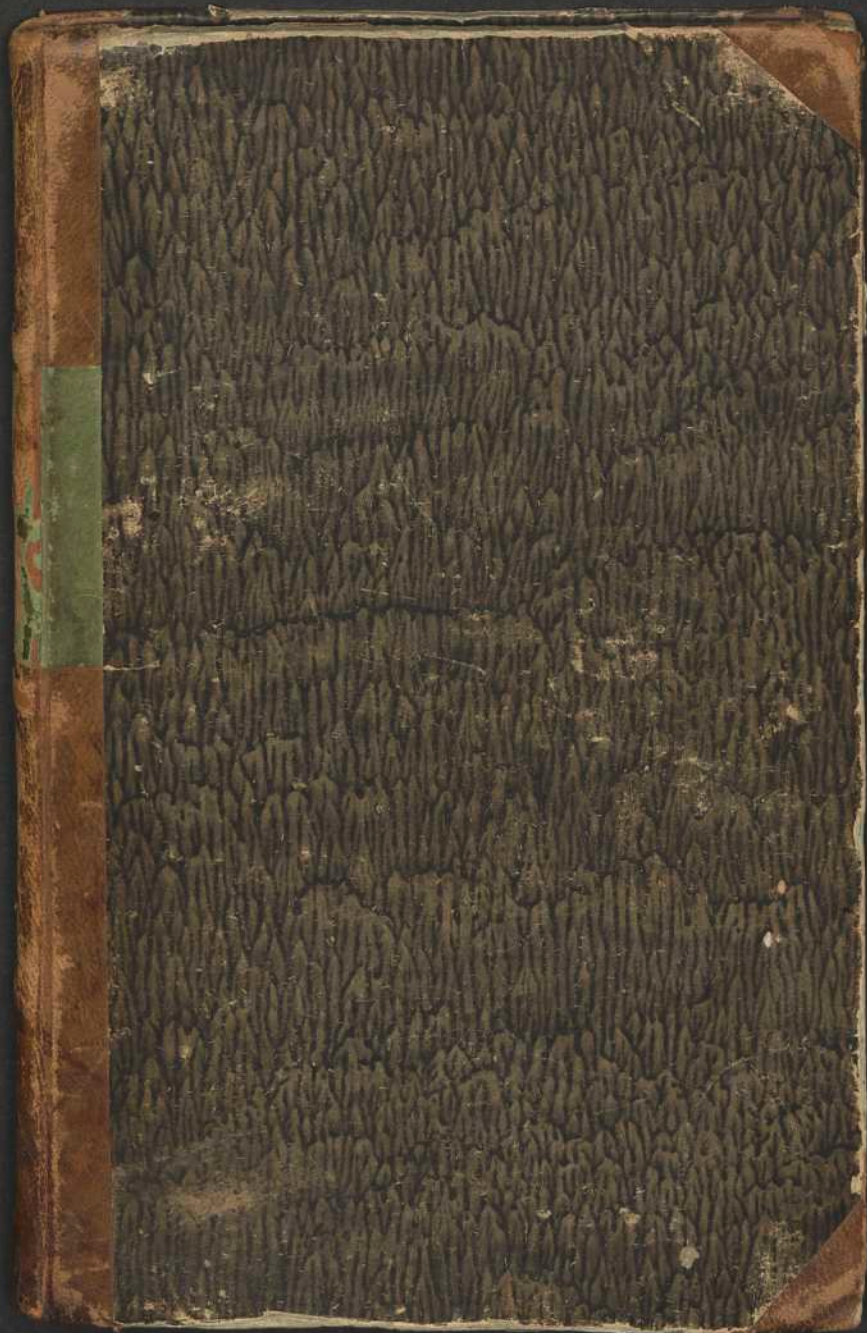
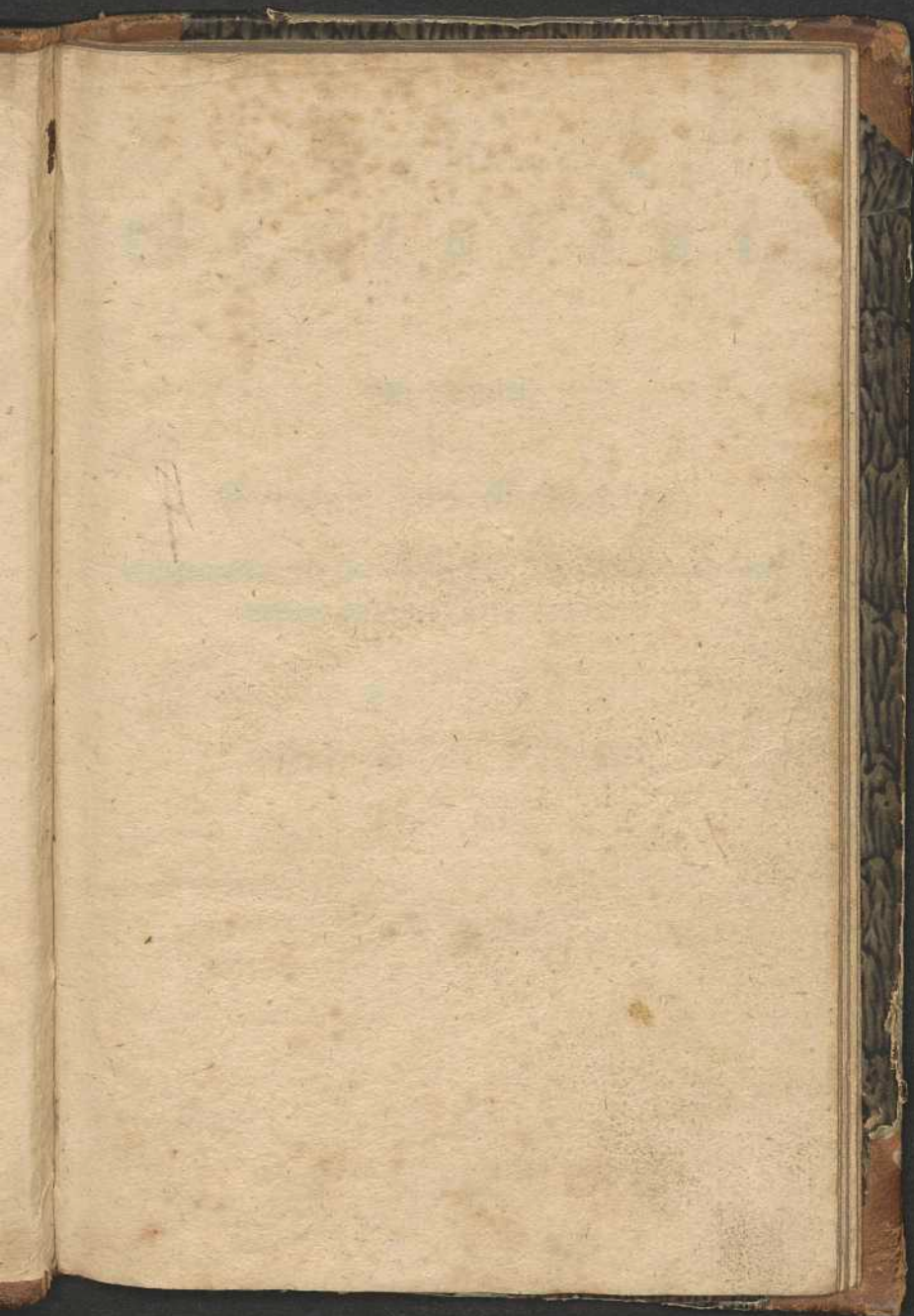


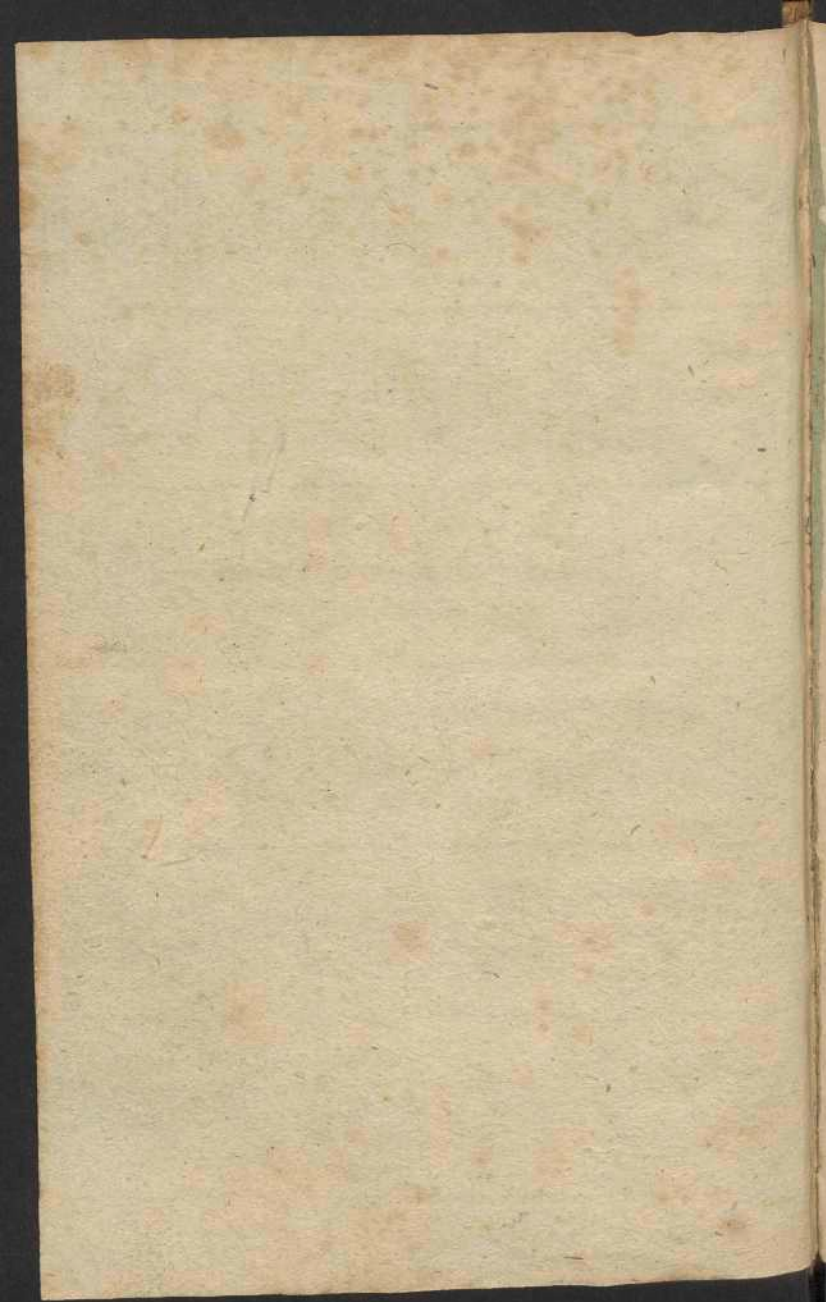


Deutschland

Rm

857 2409
A42





Der kleine
G r a t u l a n t.

Eine Sammlung

von

Briefen und Gedichten,

Glückwünsche für das Newjahr, für Geburtstage und
andere Familien=Feste enthaltend.

Der lieben Jugend

gewidmet

von

P. J. Benner.

Wesel,

Druck und Verlag von A. Bage l.

53 MA 502601R

67A



I. Neujahrsbriefe.

1. Briefe an die Eltern.

Liebe Eltern!

Am ersten Morgen des Jahres nahe ich mich Ihnen, um meine heißesten Glückwünsche darzubringen. Wem sollte ich in dieser schönen feierlichen Stunde meinen innigsten Dank wohl mehr schuldig sein, als den geliebten Eltern? Sie waren es, die vom ersten Augenblicke meines Lebens an so reich für mich besorgt waren. Alles Gute, was ich habe, ist ein Beweis Ihrer Liebe und Güte. Darum empfangen Sie, theure Eltern, beim Anfange dieses Jahres meinen besten Dank, und nehmen Sie die Versicherung hin, daß ich mich stets bemühen werde, durch die That zu zeigen, daß ich bin

N., den 1. Januar 1851.

Ihr

Sie liebender Sohn.

Theure Eltern!

Es ist eine schöne Sitte, daß man an einem so feierlichen Tage, wie der Neujahrstag ist, denen, die man so recht von Herzen lieb hat, Glück wünscht. Es ist gar keine Frage, wem ich heute zuerst meine Glückwünsche darzubringen habe: — Sie sind es, geliebte Eltern, denen mein ganzes Herz mit allen seinen Wünschen angehört. Sie haben mir so unendlich viel Gutes erzeigt, daß ich nie im Stande sein werde, es Ihnen wieder zu vergelten. Mit Beschwämung gestehe ich es, daß ich Ihnen oft Kummer bereitet habe, wo ich Ihnen Freude hätte bereiten sollen. Verzeihen Sie es mir, geliebte Eltern, und seien Sie versichert, daß es mein heiligster Vor-

sah ist, fortan Ihnen das Leben zu verschönern durch Gehorsam und Fleiß. Mein Gebet soll täglich den Segen des Allmächtigen erflehen für Ihr Leben. Gott wolle die Tage Ihres Daseins weit hinausdehnen, damit ich mich Ihrer Liebe recht lange erfreuen möge. Mir aber wolle er ein Herz schenken, daß Vater und Mutter ehret sein Leben lang und Gott stets vor Augen hält. Wird dieser Wunsch erfüllt, so werde ich die Freude und der Stolz Ihres Alters sein, und werde mich stets nennen können

Ihre gehorsamste Tochter.

M., den 1. Januar 1851.

Innigst geliebte Eltern!

Am ersten Tage des neuen Jahres erinnere ich mich besonders aller der Wohlthaten, welche ich im verfloffenen Jahre durch Ihre Güte erhalten habe. Könnte ich doch, o meine geliebten Eltern, Ihnen recht sagen, wie mein Herz Ihnen dankt, und wie sehr ich wünsche, Ihre Liebe und Güte vergelten zu können! Gott wolle thun, was ich nicht kann! Er wolle Sie segnen mit langem Leben, mit steter Gesundheit und Allem, was Sie erfreuen kann. Darum bete ich täglich zum Vater im Himmel; aber auch ich will das Meinige thun, will durch Fleiß und durch ein gutes Betragen Ihnen im neuen Jahre recht viele Freude zu machen suchen. Dann wird jeder Jahreswechsel ein Tag der Wonne und des Segens sein. Halten Sie auch ferner lieb

M., den 1. Januar 1851.

Ihre

Sie innigst liebende Tochter.

2. Brief an Großeltern.

Theure Großeltern!

Ein schönes Fest, das Sie schon oft erlebt haben, kehrt heute zu unser Aller Freude zurück: es ist das fröhliche Fest des Neujahrs. Dieses Fest wird für unsere Familie dadurch

besonders schön, daß Sie Beide es in Gesundheit mit uns feiern. Es ist ein großes Geschenk des allgütigen Gottes, daß er Ihr Leben durch ein frohes Alter krönt; dafür wollen wir ihm recht dankbar sein. Aber auch Ihnen, meine geliebten Großeltern, bin ich großen, unendlich großen Dank schuldig. Mit welcher Liebe und Zärtlichkeit haben Sie sich stets meiner angenommen! Wie waren Sie stets bemüht, mir Freude zu bereiten! O, daß ich Ihnen so recht danken könnte! Habe ich Ihnen bisher in jugendlichem Leichtsinne bisweilen Verdruß bereitet, so verzeihen Sie es mir! Es geschah gewiß nie mit Vorsatz. Künftig will ich mich recht ernstlich bemühen, die Tage Ihres Alters zu erheitern und zu verschönern. Gott, der Allmächtige, walte auch in diesem Jahre über Sie und über uns Alle! Das ist der aufrichtigste Wunsch

Ihres gehorsamen Enkels.

L., den 1. Januar 1851.

3. Brief an einen nahen Verwandten.

Geschätzter Herr Oheim! (Liebe Tante!)

Mit einem recht herzlichen Glückwunsche begrüße ich Sie an diesem schönen, festlichen Morgen. Der Wechsel des Jahres ist ein so schönes Fest, daß mit ihm kaum ein anderes zu vergleichen ist. Es liegt ein Zeitabschnitt hinter uns mit all' seinen Sorgen und Mühen, aber auch mit reichen Segnungen, die die Hand des Allgütigen uns hat zu Theil werden lassen. Deswegen können wir auch getrost in die Zukunft blicken, weil wir wissen, daß der Herr die Seinigen nimmermehr verlassen wird. Wie danke ich heute im innigsten Gebet dem Allbarmerherzigen, daß er auch über Sie und die lieben Ihrigen väterlich gewaltet hat, daß er Ihr Schutz und Schirm war in den Tagen der Vergangenheit, und daß er mit seinem Segen begleitete all' Ihr Thun. Was könnte ich Ihnen nun Besseres wünschen, als dies: daß auch ferner Gottes Vaterhand Sie leiten und schützen wolle, und daß es ihm gefallen möge, noch eine Reihe von Jahren Ihrem theuren Leben zuzusetzen.

Kann ich meinerseits dasselbe erheitern und verschönern, so werde ich mit Freuden einer so schönen Pflicht nachzukommen mich bestreben. Schließlich aber füge ich noch für mich den Wunsch bei, daß Sie auch mir Ihre Liebe und Gewogenheit ferner erhalten wollen.

In treuester Ergebenheit verharre ich, als

Ihr

ergebenster Neffe

N. N.

L., den 1. Januar 1851.

4. Brief an einen Bruder oder eine Schwester.

Geliebte Schwester!

Glückseliges Neujahr! Mit diesem Wunsche begrüßen heute Freunde und Bekannte einander. Es ist nicht zu verkennen, daß Viele aus Gewohnheit und ohne alles Nachdenken diesen Wunsch aussprechen. Wenn ich Dir aber ein „Glückseliges Neujahr“ zurufe, so kommt dieser Wunsch aus dem Innersten eines liebenden Herzens. Ja, ich wünsche Dir Glück, aber kein vergängliches Glück, das da schwindet, wie die Tage des Lebens schwinden; sondern ein Glück, das da bleibt in Ewigkeit, ein Glück, das Dich selig macht. Wie aber können wir eines solchen Glückes theilhaftig werden? Zunächst dadurch, daß wir das Gebot des Herrn erfüllen: Du sollst Vater und Mutter lieben! Dann, geliebte Schwester, wird es uns wohlgehen auf Erden; und wenn dann auch einst der letzte Lebenstag verrinnt, so können wir getrost hinschauen in die Ewigkeit. Wir wollen darum heute, am festlichen Neujahrsmorgen, den guten Vorsatz erneuern: in Liebe und Eintracht das Leben unserer Eltern zu verschönern, und uns stets gegenseitig zu ermuntern, mit jedem Tage frömmere und besser zu werden. Das ist der aufrichtige Wunsch

Deines Dich liebenden Bruders

D., den 1. Januar 1851.

N. N.

II. Neujahrsgedichte.

An meine lieben Eltern.

Geliebte Eltern, was soll ich
Euch heut' von Gott erfliehen?
Die besten Wünsche schwingen sich
Hin zu des Himmels Höhen.

Denn Alles, was ich hab' und bin,
Daß hab' ich Euch zu danken;
Drum soll die Liebe zu Euch nie
In meinem Herzen wanken.

Hab' ich betrübt Euch, o verzeiht!
Ich will mich stets bestreben,
Daß ich zu Eurer Lust und Freud'
Fortan nur möge leben.

Der Segen Gottes sei mit Euch,
Er geb' Euch Fried' und Freuden,
Bewahr' in diesem Jahre Euch
Vor Krankheit und vor Leiden.

Noch manches Jahr, an Bonne reich,
Worin kein Leid Euch trübe, —
Dies, liebe Eltern, wünsch' ich Euch —
Und mir stets Eure Liebe.

(Beumer.)

Neujahrswunsch an die lieben Eltern.

Mit frommen Wünschen grüß' ich ihn,
Den ersten Tag im Jahr',
Und danke Gott, der ihn verlieh'n,
Der mein Erhalter war.

Der meine Eltern leben ließ,
Und der auf ihrem Pfad
Der Freuden viele blühen hieß,
Um die ich kindlich bat.

Wohl mir, daß ihre Liebe mich
Zum Guten sanft erzieht,
Daß für mein wahres Wohlfsein sich
Ihr zärtlich Herz bemüht.

O segne, segne sie dafür,
Du, der im Himmel wohnt!
Mit Glück und Freude sei von dir,
Gott, was sie thun, belohnt!

Erhalte sie, damit sie spät
Sich Ihres Kindes freu'n!
Erhör', und laß auch dies Gebet
Dir wohlgefällig sein!

(Seidel.)

Dem geliebten Vater zum neuen Jahr.

Die Zeit verfliegt, die Jahre eilen hin,
Sie eilen hin in's Meer der Ewigkeit;
Doch grüße ich mit frischem, frohem Sinn
Das neue Jahr, das uns der Herr verleiht.
Denn mögen Zeiten schwinden, Jahre fliehen,
Und mögen Frühlingsblumen auch verblühen:
Ich weiß doch eine, die stets grünend bleibt,
Die immer blüht und frische Knospen treibt.

Die Blume blüht in himmlisch schöner Pracht,
 Verborgen in des Herzens tiefstem Grunde;
 Dort übt das Blümchen felt'ne Zaubermacht,
 Umschlingt uns Alle fest zum schönsten Bunde.
 Du, Vater, kennst es ja: es ist die Liebe
 Der Deinen, die in heil'gem Triebe
 Der Dankbarkeit Dich immer fest umschlingt,
 Und die zum neuen Jahr auch diesen Gruß Dir bringt.

(Beumer.)

Botschaft für die liebe Mutter zum neuen Jahr.

Das Weihnachtsfest ist kaum vorbei,
 Da kommt das Jahr, so frisch und neu
 Und spricht: „Ihr Kinder, ich bin da, —
 Geschwind, geschwind, grüßt die Mama!“

O liebeß Jahr, was bringst du ihr?
 Ich bitte dich, so sag' es mir!
 Da sprach zu mir das junge Jahr:
 „Ich bring' der Freuden viele dar;

Auch viele Blumen sollt' ihr finden,
 Die müßt ihr dann zu Kränzen winden,
 Und all' die Kränze groß und klein,
 Die sollen für die Mutter sein.“

So sprach das junge Jahr zu mir,
 Und ich bring' diese Botschaft Dir
 Am schönen ersten Januar
 Als meinen besten Glückwunsch dar.

(Beumer.)

Geliebte Eltern!

Der schöne Tag ist nun erschienen,
 Auf den ich mich so sehr gefreut,

Und wo mit frommem Danke Ihnen
Mein Herz den besten Glückwunsch weicht.

Ja, heißer Dank für Ihre Liebe
Durchdringt mein kindlich frohes Herz,
Und leitet meine schönsten Triebe
Für Sie zum Schöpfer himmelwärts.

Besorgt für mein so zartes Leben
Und meiner Jugend Heiterkeit,
Sah ich Sie täglich sich bestreben
Mit liebevoller Zärtlichkeit.

Ach, beste Eltern, zu vergelten
Bin ich als Kind noch viel zu schwach;
Doch Er, der Schöpfer aller Welten,
Lohnt Elternliebe tausendfach.

Dann wünscht voll süßer Hoffnung Ihnen
Mein Herz, von heißem Dank entbrannt,
Gott lohne Sie, wie Sie's verdienen,
Mit segensreicher Vaterhand.

Vielgeliebte Eltern!

Thuerste! für Eure Liebe,
Bringe ich zum neuen Jahr,
Mit des Dankes heil'gem Triebe
Euch des Herzens Wünsche dar:

Daß Gott mit dem besten Segen
Lohne Eure Zärtlichkeit,
Die mich auf des Lebens Wegen
Schon so oft hat hoch erfreut;

Daß bis in das spä'kste Alter
Freude Eure Ernte sei,

Und der gütige Erhalter
Stets Gesundheit Euch verleih'! —

Ich will ernstlich darnach streben —
Ich gelob' es feierlich! —
Euren Lehren nachzuleben,
Daß Ihr lieb behaltet mich.

Neujahrswunsch für die liebe Großmama!

Raum ist das junge Jahr erwacht,
So hab' ich flink mich aufgemacht;
Ich dachte so in meinem Sinn:
Zur Großmama mußt du heut' hin
Und bringen ihr zum neuen Jahr
Den schönsten deiner Wünsche dar,
Den du mit Fleiß und mit Bedacht
Für sie schon zu Papier gebracht.
„Ja, Großmama, viel Glück und Heil
Werd' Dir in diesem Jahr zu Theil!
Daß Du in langem Wohlergeh'n
An mir mögst Deine Freude seh'n!

(Beumer.)

Geliebte Großeltern!

Für Ihre große Liebe
Folg' ich dem Herzenstriebe,
Und bring' zum neuen Jahr
Die besten Wünsche dar:
„Mit dem reichsten Himmelssegens
Lohn' Gott Ihre Zärtlichkeit,
Mit der Sie auf meinen Wegen
Mir das Leben oft erfreut!

Und bis in das höchste Alter
 Mög' der gütige Erhalter
 Wohlsein Ihnen stets verleih'n,
 Alles, was erwünscht kann sein."

Theure Großeltern!

Bis hierher hat Euch Gottes Hand
 Mit treuer Huld geleitet,
 Hat Unglück gnädig abgewandt
 Und Alles wohl bereitet.

Dies wolle Seine Vätertreu'
 Noch ferner Euch verleihen,
 An jedem Tage Euch auf's Neu'
 Mit seiner Lieb' erfreuen.

Ach, daß noch oft Ihr möget seh'n
 Des neuen Jahres Morgen!
 Darum will ich zum Vater seh'n
 Und Er wird gnädig sorgen.

Geliebter Großvater!

Noch lange mag des Frohsinns Arm,
 Großvater, Sie umschlingen,
 Und niemals Krankheit, Schmerz und Harm
 In Ihre Nähe dringen.

In Glück und Heil durchwandeln Sie
 In Ihrer frohen Enkel Kreise
 Stets ohne Sorg' und ohne Müh'
 Noch ferner Ihre Pilgerreise.

(Solbrig.)

Theuerste Großeltern!

Auch ich will mich mit frohem Muth
Großeltern, Ihnen wünschend nah'n.
Ich danke Gott für alles Gute,
Daß er bisher an mir gethan.
Sie meinen's auch so gut mit mir,
Mein kindlich Herz bringt Dank dafür.

Ja, Vielgeliebte, Ihre Güte
War mir mit jedem Morgen neu;
Gern dankt mein kindliches Gemüthe
Für solche Liebe, solche Treu':
Sie haben viel an mir gethan,
Was niemals ich vergelten kann.

Gott segne Sie im neuen Jahre,
Daß heute festlich uns begrüßt!
Gib' Gott, daß einst im Silberhaare
Dies theure Paar noch bei uns ist:
Damit ich Sie recht lang' erfreu'
Für Ihre Lieb' und Ihre Treu'!

Geschätzter Herr Oheim!

Am ersten Jahrestage
Herrscht Freude nur und Scherz;
In stiller Demuth wage
Zu öffnen ich mein Herz;
Und voll von Liebe nahe
Ich, theurer Oheim, Dir;
Des Herzens Wunsch' empfah
Von Deinem Neffen hier.

Hold, wie die Morgenröthe
Im jungen Lenz erwacht,
Und auf dem Rosenbeete
Die schönste Blume lacht;

So wandle Du im Segen
Und immer heiterm Sinn
Auf blumenreichen Wegen
Dein frohes Leben hin!

Lieber Oheim!

Heißen Dank für Deine Güte,
Bring' ich Dir, o Oheim, dar!
Daß mein Mund an diesem Tage
Dir den Wunsch, den frommen, sage,
Der Dir stets geheiligt war.

Mag des Höchsten Hand Dir lohnen,
Jede stille Edelthat!
Walte lange noch hienieden,
Reich durch innern Seelenfrieden,
Mir zum Glück, den Lebenspfad!

Ferne muß der Gram Dir bleiben,
Trüben nie die edle Brust!
Nie Dein Auge Schmerz umhülle;
Aller Erdengüter Fülle
Ueberströme Dich mit Lust!

Heute Dank ich nur mit Worten,
Doch das Herz, gerührt, verspricht:
Es soll immer mein Betragen,
Dir, o guter Onkel, sagen,
Leere Worte sind es nicht.

Theure Tante!

An des Jahres neuem Ziele
Weiß' ich Ihnen hocherfreut,
Theure Tante, die Gefühle
Fromme Lieb' und Dankbarkeit.

Wandeln Sie noch lang' hienieden,
Freude strahle Ihrem Blick,
Und des Herzens Ruh' und Frieden
Trübe nie ein Mißgeschick.

Frei von Gram und Erdenklage
Fließen bei zufriednem Sinn,
Beste Tante! Ihre Tage
Stets in's Meer der Zeit dahin.!

Und des Himmels Heil und Segen
Ströme stets auf Sie herab!
Friede leit' auf Ihren Wegen
Sie beständig, bis an's Grab.

Gute Tante!

An des Jahres erstem Morgen
Bring' ich meinen Glückwunsch dar.
Nimm ihn, wie mein Herz ihn gibt,
Das stets Dich so innig liebt,
Das Dir stets ergeben war.

Friede, Freude, Glück und Leben
Müssen lächelnd Dich umschweben;
Daß von Deinen Lebenstagen
Ferne fliehen Sorg' und Plagen
Unbekannt Dir sei der Schmerz.

Jedes Jahr soll froh entschwinden,
Jedes glücklich stets Dich finden;
Wie das Neue Dich gefunden,
Mögen alle Lebensstunden
Streuen Frohsinn Deinem Pfad!

G l ü c k w u n s c h

für meinen lieben Bruder zum neuen Jahre!

Zufriedenheit, die dieses Leben
Mit himmlisch schönen Kränzen schmückt,
Die, wenn auch Stürme sich erheben,
Doch kräftig alle Wolken bricht:
Dies unsätzbare Kleinod werde
Im neuen Jahre Dir zu Theil;
Es eine Alles auf der Erde
Sich schön zu Deinem Glück und Heil!

Liebe Schwester!

Glück umkränze Deine Tage,
Froh und heiter sei Dein Sinn,
Ohne Schmerz und ohne Plage
Soll Dein schönes Leben flieh'n;
Rein sei immer Deine Freude,
Friede wohn' in Deiner Brust,
Frei von jedem Erdenleide
Leb' in unge störter Lust!

Kleinere Wünsche für Freunde und Bekannte.

1.

Nicht Schätze, schwer von Sorgen,
Wünscht Dir mein Herz, (o Freund!)

ff. Dir dämm're nie ein Morgen,
Der Dir unwölkt erscheint.

Durch Tugend sammle Freuden,
Die niemals Dich gereu'n,
Und im Gefühl der Leiden

ff. Dein gutes Herz erfreu'n.
Gleich hellem Sonnenblick
Umstrahl' Dich reines Glück!

ff. —————

2.

Zum neuen Jahre Dich zu grüßen,
Gilt gern Dein treuer Freund herbei.

Wächt' einen guten Wunsch ich wissen,
Ich sagt' ihn Dir, denn ich mein's treu.
Ich wünschte Dir nicht Gold und Schätze,
Die das Geschick doch meist versagt;

Sie führen in des Bösen Nege
Und ihr Mißbrauch wird oft beklagt.

Das Glück, es wohnt ja nicht im Golde,
Das schön' der Lust Befried'gung heut.

D'rum wünsch' ich Dir nicht Gold und Schätze,
Ich wünsch' Dir nur — **Zufriedenheit!**

Genieße froh, was Gott beschieden,
Und lächle, wenn das Glück Dich haßt;
Denk': „Jeder Stand hat seinen Frieden
Und jeder Stand hat seine Last!“

3.

Was birgt das Jahr in seinem Schooße?
Was hält die Zukunft uns verhüllt?

Ob traurig fallen uns're Loose?
Des Herzens Wunsch auch wird erfüllt?
Wer, Freund, wer dürfte sich vermessen,
Der Gottheit Pläne zu durchschau'n?
Das wäre, wahrlich! gottvergessen,
Das hieß, zu viel sich selbst vertrau'n!

Doch leuchten uns drei schöne Sterne
In's angefang'ne Jahr hinein;
Sie machen hell die dunkle Ferne
Und lehren uns zufrieden sein.
Der Glaub', die Lieb' und treues Hoffen,
Dies sind die Sterne wundermild;
Die leiten sicher durch das Leben,
Ist auch die Zukunft uns verhüllt.

Der Glaube lehrt nach Oben schauen;
Die Liebe macht das Leben schön;
Die Hoffnung lehrt uns Hütten bauen,
Die selbst im Sturm nicht untergeh'n.
D'rum mögen Dich die Drei geleiten,
Wohl durch das ganze Leben hin:
Dann wirst Du, selbst in bösen Zeiten,
Erhalten Dir zufried'nen Sinn.

(Beumer.)

III. Briefe für Geburtstage.

Theurer Vater!

Ein festlicher Morgen ist mit Ihrem Geburtstage für uns alle angebrochen; ein Festtag, der vor allen anderen uns der liebste ist, weil wir an demselben Ihr Wiegenfest feiern. Die herzlichsten Glückwünsche werden Ihnen heute von allen Seiten dargebracht werden; wie dürfte ich da fehlen, da Sie mir so lieb und theuer sind, und die Dankbarkeit, die ich Ihnen schuldig bin, mich dazu antreibt! Ja, lieber Vater, ich stelle mich kühn mit in die Reihe derer, die heute gratuliren, wenn ich es auch nicht verstehe, viele und schöne Worte zu sagen. Ich weiß ja, daß Sie den Willen für die That nehmen, und an gutem Willen, Ihnen Freude zu machen, fehlt es mir nicht. Der liebe Gott erhalte Sie uns noch lange gesund und lasse diesen Festtag noch oft wiederkehren, und Sie sollen sehen, daß es mir ein Ernst ist, jeden Tag Ihres Lebens zu verschönern durch Liebe und Gehorsam. Nehmen Sie, lieber Vater, dieses Versprechen als ein Angebinde für den heutigen Tag an; es ist das Schönste und Beste, was ich zu geben vermag. Bewahren Sie auch ferner Ihre Liebe

Ihrem
gehorsamen Sohne
M. M.

Vielgeliebte Mutter!

Wenn ich auch jeden Tag Gelegenheit habe, Ihnen zu sagen, daß ich Sie von Herzensgrund liebe und verehere, so ist doch kein Tag so dazu geeignet und fordert mich so dazu auf, als gerade der heutige, der der Jahrestag Ihrer Geburt ist. Dieser Tag ist für uns und den Vater ein Tag der Freude und des Dankes. Wir freuen uns, daß der Allmächtige uns

in Ihnen eine so liebevolle Mutter geschenkt, und wir danken ihm, daß er uns diese gute Mutter so gnädig erhalten hat. Diese Freude und diesen Dank spreche ich in meinem kleinen, schlichten Glückwunsche aus und füge noch die Bitte an den Allgütigen bei, daß er Ihr Leben auch ferner erhalten und beschützen wolle, damit wir diesen frohen Tag noch oft erleben mögen. Ich erkenne aber auch meine erste Pflicht, daß es an mir ist, Ihnen das Leben angenehm und heiter zu machen, so viel in meinen Kräften steht, damit ich in Wahrheit werde

Ihre
gehorsame Tochter
N. N.

Lieber Papa!

Worte sind zwar nicht im Stande, Dir die Gefühle, die heute so laut in meinem Herzen sprechen, auszudrücken; aber ich will es doch versuchen, diesem von Liebe und Dankbarkeit durchdrungenen Herzen dadurch Lust zu machen, daß ich Dir an Deinem Geburtstag das schildere, was in meinem Innern so lebhaft sich regt. Nimm also heute, theurer Papa, außer meinem herzlichsten Glückwunsche zu diesem Tage und dem kindlichen Gebete, daß der gütige Gott Dich noch recht lange gesund und heiter erhalten möge, das Gelübde von mir an, daß es mein aufrichtiges Bestreben sein wird, Deine Lehren zu befolgen und durch Fleiß und Sittsamkeit mich Deiner Liebe und Sorgfalt immer würdiger zu machen. Ich weiß, dies ist der beste Dank, den ein Kind seinen Eltern für ihre viele Sorge, Aufopferung und Mühe darbringen kann, und wodurch ich auch Dir, geliebter Papa, immer wohlgefälliger werde.

Dies sind die aufrichtigen Wünsche und Gelübde

Deines
gehorsamen Sohnes
N. N.

Gute Mama!

Herzlich freue ich mich, daß Du Deinen Geburtstag wieder gesund und froh erlebst. Empfange an diesem frohen Tage

meinen aufrichtigen Glückwunsch. Lange noch erhalte Dich der allgütige Gott mir zum Glücke und zur Freude, und noch recht oft lasse er uns dieses Fest der Liebe und des Dankes feiern. Was ich durch Fleiß und Gehorsam zur Verschönerung Deines Lebens beitragen kann, daran werde ich es nie fehlen lassen. Zwar habe ich mich schon manchmal — ich gestehe es mit reumüthigem Herzen — durch Leichtsinns und Ungehorsams Deiner Liebe unwerth gemacht; aber verzeihe es mir, liebste Mama, ich bitte Dich inständigst darum! Halte mich ferner Deiner Liebe würdig! Ich will dieselbe durch mein künftiges gutes Betragen zu verdienen streben. Gott stärke diesen Vorsatz in mir, und gebe mir Kraft, ihn auszuführen; dann werde ich mich stets würdig nennen können

Deine
gehorfsame Tochter
M. M.

Innigst geliebter Großvater!

Heute, an Deinem frohen Geburtstage, umringen Dich Kinder und Kindeskinde, um Dir Glück, Heil und Segen zuzurufen. Eine lange Reihe von Jahren hat Dir der gütige Gott geschenkt und mit erfahrem Auge überschauft Du eine segensreiche Vergangenheit. Mit Zufriedenheit kannst Du auf Deine Lebenstage zurückblicken. Wie vielen Dank sind wir Alle dafür dem gütigen Vater im Himmel schuldig! Ja, wir wollen Gott danken, nicht nur heute, sondern alle Tage unseres Lebens, daß er uns einen so liebevollen Großvater geschenkt und bisher so gnädig erhalten hat. Möge es ihm gefallen, Deine Lebenszeit noch weit hinauszusetzen, daß wir diesen frohen Tag noch oft erleben, um ihn in Liebe und Eintracht festlich zu begehen. Mit diesem herzlichem Wunsche und mit der Bitte, Deinen Segel, wie bisher, auch ferner recht lieb zu haben, grüßt Dich heute

Dein
gehorfsamer Enkel
M. M.

Theure Großmama!

Endlich ist der Tag angebrochen, an dem wir der Freude unseres Herzens freien Lauf lassen dürfen. Tages-, ja wochenlang war von Ihrem Geburtstage im Geheimen die Rede und allseits wurden Anstalten getroffen, Ihnen diesen schönen Tag zu einem frohen Feste zu machen. Da hat es uns Mühe gekostet, dieses Geheimniß nicht zu verrathen. Nun aber der frohe Tag erschienen ist, eilen alle die Ihrigen herbei, Ihnen Glück und Heil zu wünschen. Wie dürfte da eine Enkelin fehlen, die sich besonders Ihrer Liebe und Güte so sehr zu erfreuen hat! Nehm, liebe Großmama, heute darf ich nicht fehlen; denn auch mein Herz schlägt voll heißer Wünsche Ihnen entgegen. Was ist aber mein sehnlichster Wunsch? Daß wir noch oft diesen Festtag feiern mögen, damit ich noch viele Jahre mich Ihrer Liebe und Güte erfreue. Alle anderen Wünsche fasse ich aber in dem einen zusammen: daß der Himmel Ihnen Alles das schenken wolle, was Ihrem edlen Herzen angenehm ist. Mir aber erhalten Sie Ihre treue Liebe bis an Ihr fernes Lebensende.

Ihre
gehorfame Enkelin
N. N.

Geschätzter Herr Oheim! (Theure Tante!)

Ein schöner Tag ist für Sie und die lieben Ihrigen heute erschienen, der Gedächtnistag Ihrer Geburt. Sie erinnern sich heute aller der Segnungen, die der gütige Gott Ihnen hat zu Theil werden lassen; und im Kreise Ihrer Familie ist darüber große Freude. Erlauben Sie es mir, daß auch ich darüber meine Freude aussprechen darf. Sie nehmen ja auch stets so innigen Antheil an Allem, was unsern Familienkreis betrifft, und dann hatte ich mich noch besonders Ihres Wohlwollens zu erfreuen. Es würde also sehr undankbar von mir sein, wenn ich Ihnen an einem so wichtigen Tage, wie der heutige ist, nicht meinen Glückwunsch darbrächte. Ich möchte Ihnen aber gerne etwas Großes, etwas Außerordentliches wünschen; darum bitte ich Sie, fassen Sie alle Wünsche, die Ihnen heute dargebracht

werden zusammen, und sehen Sie die Summe dieser Wünsche als den meinigen an. Sollte sich irgendwie Gelegenheit zeigen, Ihnen durch die That zu beweisen, daß mir an Ihrer Liebe und Gewogenheit viel gelegen ist, so wird solche nicht unbenutzt lassen

Ihr (Ihre)

ergebenster Neffe (ergebenste Nichte)

N. N.

Lieber Bruder! (Gute Schwester!)

Ohne große Complimente rufe ich Dir heute ein freudiges, dreifaches Lebehoch! zu. Heute bist Du das glückliche Geburtstagskind, dem unsere frohen Wünsche entgegen schallen. Wir freuen uns Alle, daß Du Deinen Ehrentag so froh und gesund erlebt hast, und daß überhaupt dieses Fest nicht durch Kummer und Sorgen getrübt wird. Lieber Bruder! Dir ist ja das schöne Wort: „Wie fein und lieblich, wenn unter Brüdern, wenn unter Schwestern die Eintracht wohnt!“ nicht unbekannt. Daran wollen wir festhalten, an der brüderlichen Eintracht; sie wird uns als sicherer Stern durch das Leben geleiten und die kommenden Tage verschönern. Mit Freuden werden wir jeden Geburtstag begrüßen, der in unserer Familie gefeiert wird, weil wir ihn gegenseitig verherrlichen durch aufrichtige Liebe. Möge auch der Deinige noch oft erscheinen und es auch mir vergönnt sein, Dich noch oft mit einem freudigen, dreifachen Hoch zu begrüßen.

Allerwege

Dein (Deine)

Dich liebender Bruder (Dich liebende Schwester).

IV. Geburtstagsgedichte.

An Mama's Geburtstag.

Warum ich heute so lustig bin?
Warum ich hab' einen so fröhlichen Sinn?
Es ist der Mama Geburtstag heut',
Auf den ich mich so lange freute.

Doch ist's vom Herbst gar nicht fein,
Daß er mir verdorben die Blümlein.
Ich suchte und fand auch kein einz'ges zum Kranz,
Zu schmücken uns'res Festes Glanz.

Doch wenn es auch an Blumen gebricht,
Ich kenne zwei Blümchen, die welken nicht:
Der Kinder Liebe und Dankbarkeit!
Die bringen, geliebte Mama, wir heut'.

Die sollen für Dich wohl ewig blüh'n,
Die sollen die Herzen der Deinen durchglüh'n;
Dann bilden wir Kinder den schönsten Kranz
Und schmücken Dein Fest mit herrlichem Glanz.

(Beumer.)

Wunsch eines kleinen Mädchens.

Auch ich bring' mein Wünschchen,
Und ist's noch so klein,
So wird's doch die Mutter
Recht herzlich erfreu'n:
Ich wünsch' Dir viel Freude,
Ich wünsch' Dir viel Glück!
Und daß Dein Geburtstag
Noch oft fehr' zurück.

(Beumer.)

Der Mutter Geburtstag.

(NB. Die Kinder umringen die Mutter und jedes einzelne spricht seinen Wunsch aus. An die Namen darf man sich nicht stören; die sind ja nur zufällig.)

F r i s.

Weiß einen schönen Garten,
Darin fünf *) Blumen blüh'n;
Der Gärtnerin treues Warten
Die Blümlein weiß zu zieh'n.

Sie nimmt vom frühen Morgen
Bis in die späte Nacht
Mit liebevollem Sorgen
Die Blümlein wohl in Acht.

Und an dem schönsten Tage
Im ganzen, langen Jahr,
Da bringen die fünf Blümlein
Den schönsten Gruß ihr dar.

Soll ich die Blümlein nennen?
Soll ich sie zeigen Dir?
Du wirst sie ja schon kennen,
Sie Alle stehen hier.

Wir Kinder sind die Blumen,
Du bist die Gärtnerin,
Die für uns sorgt und wacht
Mit liebevollem Sinn.

Heut' ist von allen Tagen
Im ganzen, langen Jahr
Der schönste; darum bringen
Wir unsern Glückwunsch dar.

*) Die Zahl ist nach Umständen zu ändern.

Emma.

Ja, ja! nun ist die Reihe an mir;
Denn weil ich das einzige Mädchen hier,
So haben die Brüder mir aufgetragen,
Dir unser Aller Wunsch zu sagen:

Dein Leben sei lange! Dein Leben sei froh!
Daß wir diesen Tag noch oft feiern so,
Und daß Du an Deinen fünf Blümlein
Noch oft magst Dein Mutterherz erfreu'n.

Ndolp.

Nun sieh' den kleinen Ndolp an,
Der auch ein wenig reimen kann;
Doch lache nur nicht, ich mache den Schluß
Mit einem süßen Geburtstagsfluß.

(Besüher.)

Am Geburtstage des Vaters *).

Ein frohes Lied laßt heut' uns freudig singen,
Und froher Dank entströme uns'rer Brust!
Laßt Hand in Hand uns eine Kette schlingen,
Und jubelt froh in kindlich reiner Lust
Dem Eheuren heut' entgegen,
Und wünscht ihm Heil und Segen.
Geschwister, auf! Der schöne Tag ist da,
Auf, singet laut: Es lebe der Papa!

So wie der holde Lenz die Blumen schmückt
Und tausend Blumen uns zur Freude streut:
So fühle heut', wie Liebe uns beglückt,
Wie Dein Geburtstag uns so sehr erfreut.
Es müß' fortan Dein Leben
Ein holder Lenz umschweben!
Geschwister, auf! Der schöne Tag ist da,
Auf, singet laut: Es lebe der Papa!

*) Mel.: Ich bin ein Preuße u.

Wie wir hier stehen Hand in Hand verbunden,
So schlingt die Liebe fest um Dich ein Band.
Die Liebe heiligt dieses Tages Stunden,
Und jeder drückt glückwünschend Dir die Hand.
Der Himmel sende wieder
Noch oft den Tag hernieder;
Dann singen wir, wie heut': Der Tag ist da!
Auf, jubelt laut: Es lebe der Papa!

(Beumer.)

Dem Vater zum Geburtstage.

Sei willkommen Tag der Freuden,
Sei begrüßt viel tausendmal!
Heute soll mein Herz sich weiden,
Freude tönen überall.

Freudig schlägt es Dir entgegen,
Vater, dieses Herz voll Lust,
Wünschet Glück und Himmelsiegen
Aus dem reinsten Quell der Brust.

Niemals soll es Dir mißfallen,
Deine Tugend sei mein Stab;
Ich will fromm durch's Leben wallen,
Bis mich einst bedeckt das Grab.

Ich bin Dein, und wohlgefallen
Wird's ihm, der Dich mir geschenkt,
Wenn vor ihm mein kindlich Kallen
Täglich betend Dein gedenkt.

Unsern Vater, Wetterhalter!
Wie uns Alle, groß und klein,
Schütze gnädig; laß Sein Alter
Groß, wie meine Kindheit sein.

Dem geliebten Vater.

Geliebter Vater, wie ist heute
Mir dieser Tag so festlich schön,
Da sich zuerst Dein Auge freute,
Der Sonne milden Glanz zu seh'n.

Sieh', wie die Freud' aus meinen Blicken,
Wie sie in meinem Herzen glüht,
Und mich mein inniges Entzücken
Mit frommen Wünschen zu Dir zieht.

Zu Dir, der jeden Lebensmorgen
Mir liebevoll so heiter macht,
Und stets mit väterlichem Sorgen
Für meine wahre Wohlfahrt wacht.

Gott, der Dich mir zum Glück gegeben,
Er mache Deine Tage schön,
Und lasse Dir das Glück im Leben
Durch meine Liebe sanft erhöh'n!

Dem theuren Vater.

An dem schönen Tage voll Entzücken,
Der Dein Leben anfang, bringen wir
Mit gerührten, kindlich frohen Blicken,
Theurer Vater, diesen Glückwunsch Dir,
Und ersieh'n Dir bis zum späten Grabe,
Was ein kindlich Herz nur wünschen kann;
Nimm den Glückwunsch, diese kleine Gabe,
Als ein Opfer uns'rer Liebe an.
Wandle lange noch im besten Frieden
Auf Gefilden, blumenreich und schön!
Mög'st Du unser kindlich Herz hienieden
Oft erprobt durch uns're Thaten seh'n!
Fern aus Deiner Nähe fliehen Schmerzen,
Fliehe Kummer, Leid und Ungemach,
Daß Du oft noch mit zufried'nem Herzen
Grüßest Deines Lebens Erstlingstag!

Liebe Mutter!

Wie froh bin ich, der Tag ist da,
Dem ich schon lang' entgegen sah,
Mein kleines Herz, so freudenvoll,
Es weiß nicht, was es wünschen soll.
D'rum nimm mit mütterlichem Sinn
Mein ganzes Herz zur Gabe hin,
Da liegen alle Wünsche d'in.

Der geliebten Mutter!

An Deinem frohen Wiegenfeste
Bring' ich, was ich nur hab', das Beste,
Ein liebend Herz und treuen Sinn,
Zum kleinen Angebinde hin!
Du forderst ja nicht reiche Gaben,
Willst nicht des Prunkes Glitter haben;
In Deiner Kinder Glück allein
Soll einzig auch Dein Heil gedeih'n!
O Du, den uns're Seele liebet,
So gebe der, der Alles giebet,
Des Wohlseins freudiges Gefühl,
Und leite Dich zum schönen Ziel,
Dann wird das Leben uns beglücken,
Mit seinem reichsten Gut uns schmücken;
Durch Dich, im redlichen Bemüh'n,
Wird fröhlich unser Heil erblüh'n!

Geburtstagswunsch

an die entfernte Großmutter.

Ach, daß ich nicht ein Vöglein bin,
Gleich flog' ich heute zu Dir hin
Und brächte zum Geburtstag Dir
Den schönsten Kranz, ja, glaub' es mir!

Doch weil ich nun so ferne bin,
So schreib' ich Dir mein Wünschen hin,
Gezieret mit zwei Blümlein *) schön,
Du wirst ja ihren Sinn versteh'n.

Es woll' der liebe Gott Dir geben
Ein langes und ein frohes Leben,
Daß oft, zu unser Aller Glück,
Der frohe Tag uns fehr' zurück!

Und wie das Röslein lieblich blüht,
So Lieb' zu Dir das Herz durchglüht;
Und was das and're Blümchen spricht:
Du weißt es ja — vergiß mein nicht!

(Beumer.)

Am 70. Geburtstage der Großmutter.

(NB. Es sind drei Enkel, welche sprechen. Anfangs stellen sie sich, als ob sie die Großmutter nicht bemerkten. Beim Aussprechen des Glückwunsches aber wenden sie sich gegen die Großmutter.)

Fritz zu Emma.

Soll ich Dir etwas Neues sagen?

Emma.

Nun, sag' an, und laß nicht lange fragen.

Fritz.

Weißt Du, daß heut' ein hoher Festtag ist?

Emma.

O, glaube nicht, daß Du's alleine bist,
Der's weiß; denn heut' wird Groß und Klein
Die liebe Großmama erfreu'n.

Fritz.

Ei schön! ja herrlich! solch' ein Tag
Man wohl mit Freuden feiern mag;
Der siebenzigste Geburtstag heut'
Ist's, der uns Alle hoch erfreut.

*) Rose und Vergißmeinnicht!

Adolph.

Geda! dem Adolph Platz gemacht!
Ich hab' mir schon ein Wünschlein erdacht,
Und Großmama und Allen
Wird's, hoff' ich, recht gut gefallen.
Großmama, du Gute, leb' glücklich und froh,
Daß wir uns freuen noch lange so!

Emma.

Die schönsten Blumen, die ich hab' gefunden,
Hab' ich für Dich zum Strauße heut' gebunden;
O, nimm die kleine Gabe hin!
Denn in den Blumen liegt ein schöner Sinn.
Es muß Dein Lebensabend schön und rein
Mit Blumen treuer Lieb' umwunden sein!
Wie diese Blümlein frisch und schön
Siehst Du die Enkel vor Dir steh'n,
Dich zu erfreuen fort und fort!

Fritz.

Nun, Schwester, bitte ich um's Wort:

Ein felt'nes Fest hat, Großmama,
Uns heut' um Dich vereinet.
Ein Fest, zu dem ein Jeder ja
Mit frohem Dank erscheint.

Denn siebzig Jahr'! welch' schönes Ziel!
Gott schenkte Dir der Freuden viel. —
Er woll' mit gnäd'gem Walten
Dich lange noch erhalten.

Geschwister, Alle, nahtet euch,
Sie liebend zu umfosen!
Der Tag ist ja so blumenreich,
Umkränzet sie mit Rosen.

Hebt euren Blick zu jenen Höh'n,
Der Vater dort wird uns versteh'n,
Daß wir — er woll' es geben! —
Den Tag noch oft erleben!

(Beumer.)

An Großmama's 71. Geburtstag *).

Herbei, herbei, der frohe Tag ist da,
Der liebend uns vereint zum schönen Feste;
Heut' gilt es wieder unsrer Großmama;
Auf, bringet ihr der Wünsche allerbeste.
Denn 71 ist die schöne Zahl
Der Jahre, die der Himmel Dir gegeben;
Ach, daß noch lange und so glücklich sei Dein Leben!
Dies wünschen heut' die Deinen allzumal.

Mit Lust und Wonne grüßt Dich Groß und Klein,
Und Freude strahlt Dir überall entgegen;
Ja, Freud' und Dank, wie könni' es anders sein,
Entströmt der Brust für dieses Tages Segen.
Denn 71 ist die schöne Zahl
Der Jahre, die der Himmel Dir gegeben;
Ach, daß noch lange und so glücklich sei Dein Leben!
Dies wünschen heut' die Deinen allzumal.

Wenn auch die Kränze, die man heut Dir wand,
Nach wenig Stunden welken und verblühen;
So wird der Kranz, den Deine Liebe band,
Doch frisch und freudig immer neu erblühen.
Wo Liebe lebt, blüht ew'ger Frühling ja,
Der, blumenreich, Dein Alter wird verschöner;
D'rum lassen wir so freudig hier, so laut ertönen:
Hoch! dreimal hoch! die gute Großmama!

(Beumer.)

An den geliebten Großvater zum Geburtstag.

Beglückt, wer in dem Schooße seiner Lieben
Die Freuden seines Lebens kann erschö'n!
Mit denen, die uns sind in's Herz geschrieben,
Entschwinden uns die Freuden doppelt schön.

*) Statt Großmama kann auch Großpapa gesetzt und die Zahl ebenfalls passend verändert werden.

Du mußt sie fühlen, diese hohe Wonne,
An Deiner Kinder, Deiner Enkel Hand;
Umstrahlt von Deines Werbe-Tages Sonne,
Nimm liebreich hier heut' uns'rer Liebe Pfand.

Mit welchem Frohsinn eilen Dir entgegen
Sie, die Dein Herz vor Allen lieb gewann;
Wie strömet hin von ihren Lippen Segen
Für Dich und Deines Lebens Blumenbahn!

Auch wir, wir fühlen uns von ihr durchdrungen,
Von ihr, die unser Herz allmächtig hebt!
Nur Freude hat uns uns're Brust gesungen
Für Dich, der tief in unserm Innern lebt.

Es fehle Dir bis zu dem fernen Grabe
Von dem nichts, was Dein Herz für sich begehrt;
Du bist ja jeder mildern Gottesgabe,
So wie der Liebe all' der Deinen werth.

Dem theuren Großvater!

Aus dem Leben edler Menschen sprießen
Täglich Blumen holder Freuden auf;
Denn das Erdenglück, das sie genießen,
Strömt auch Wonn' in And'rer Lebenslauf!
Um sich her erheitern sich die Mienen,
Freud' und Dank bezeichnen jeden Zug;
Doch den Dank woll'n sie sich nicht verdienen,
Wohlguthun ist ihnen schon genug.

Thuerster, dies ist auch Deine Weise,
Das nur Deines Herzens schönster Sinn!
Nimm denn heute in der Deinen Kreise
Heiliger Gefühle Opfer hin!
Was Du uns bist, Edler, das empfinden
Täglich uns're Herzen hoch erfreut,
Und gerührt zu heißen Thränen künden
Wieder wir's und all' die Deinen heut'.

Heut', an diesem hochgefeierten Tage,
Der Dein theures Leben einst begann!
Dieses Leben, das noch frei von Klage
Dir nun schon so viele Jahre rann!
Rinne fort, du schöne Lebensquelle,
Die nur der Gesundheit Kraft Ihm bringt;
Gib sie Ihm in jeder neuen Welle,
Die zu schnell der Zeiten-Strom verschlingt!

Oft noch schaue dieses Tages Sonne,
Theuerster! des höchsten Alters werth;
Schmücke stets des Thaten-Lebens Wonne,
Die Erinnerung so schön verklärt!
Fei're ferner so in unserm Kreise
Eines süßen Lebens längern Nest;
Und es schmücken stets auf gleiche Weise
Deine Enkel dann dies frohe Fest!

Zum Geburtstag des geliebten Großpapa's.

Sei mir begrüßt am festlich frohen Tage,
Der durch des Himmels goldne Pforte bringt!
Wo man Dir heut' in lauterm Herzensschlage
Zum Wiegenfest ein Heer von Wünschen bringt;
Da nah' auch ich mich der Geburtstagsfeier,
Weil meinem Herzen Du so lieb und theuer.

Ein langes Leben werde Dir von Oben,
Das will ich vom Allmächtigen erb'lehn;
Dir sei ein hohes Alter aufgehoben,
Und jeder Tag mag Dir recht froh vergehn!
Noch fünfzigmal keh'r' Dir dies Fest zurücke
In ungehörter Freud', in vollem Glücke.

Geliebter Oheim!

Empfangen Sie zu der Geburtstagsfeier
Die stillen Wünsche meiner Dankbarkeit!
Sie sind, geliebter Oheim, mir so theuer,
Ein jeder Tag sei Ihnen nur geweiht.
Gott möge seinen reichsten Segen geben,
Gesundheit, Glück und langes, frohes Leben.

So wie die holde Rose nie veraltet,
Und auf der schön verjüngten Lenzesflur
In hohem Frühlingsglanze sich entfaltet
Als Blumenkönigin in der Natur:
So fließ' Ihr Leben hin voll hoher Wonne
Und Freude bringe jede Morgensonne!

Geschätzte Tante!

O theure Tante! ich fleh' heute zu den Sternen
Voll Dankbarkeit und frommer Treu',
Daß bis zu später Jahre weiten Fernen
Sich oftmals noch Ihr Wiegenfest erneu'!
Daß segnend spät Ihr Aug' noch auf mich blicke,
Und daß Sie selbst, gesegnet vom Gesichte,
Sanft rollen Ihre schöne Lebensbahn,
Und Sorg' und Kummer nie sich Ihnen nah'n.

An die Tante.

Junge Blumen, schön und rein,
Hab' ich Dir zum Kranz gewunden;
Und so mögen auch die Stunden
Deines ganzen Lebens sein!
O dann komm' ich jährlich wieder,
Schmück' mit frischen Blumen Dich;
Stimme ein in Jubellieder,
Und Du, Tante, liebest mich!

An den Oheim.

Laß Dir unser kindlich Vallen,
Besten Oheim, wohlgefallen
An dem schönen Wiegenfest,
Daß der liebe Gott Dich heute
Uns zur Wonne, uns zur Freude,
Wieder froh erleben läßt.
Fern von Sorge, fern von Klage
Sei ein jeder Deiner Tage
In dem ganzen Lebenslauf;
Wenn der Lebensabend winket,
Und die Sonne einst Dir sinket,
Geh' ein heit'rer Stern Dir auf!

Meiner lieben Schwester zum Geburtstage.

Liebe Schwester, laß mich Dir
Heut' ein Liedchen singen;
Denn was könnt' ich Dir wohl sonst
Zum Willkommen bringen?
Heute kehrt der Tag zurück,
Der Dich rief in's Leben.
Dank dem guten Schöpfer, Dank,
Daß er Dir's gegeben!
Deiner Zukunft schauen wir
Hoffnungsvoll entgegen.
Gottes Güte schenke Dir
Ferner Freud' und Segen;
Lasse sich zum Paradies
Dir die Welt gestalten.
Immer neue Blumen sich
Deinem Blick entfalten!
Dankbar wirst auch Du gewiß
Auf den Himmel blicken,
Und den Kreis, der Dich umschließt,
Liebend gern beglücken.

Dem geliebten Bruder zum Geburtstage.

Dich begrüßt im jungen Lenze
Die erwachende Natur;
Deine Schwestern winden Kränze
Streu'n sie heut' Dir auf die Stir.

Sieh' die Opferkränze winden
Auf der Liebe Hochaltar,
Liebevoll Dich anzubinden,
Nahet froh Dein Schwesternpaar.

Alles strebt sich zu erneuen,
Selbst der Wiese frisches Grün
Will mit Blumen Dich erfreuen,
Streben für Dich aufzublüh'n.

Lebe froh der Tage viele,
Bis der Hoffnung Sternlein blinkt,
Das uns Allen zu dem Ziele
Eines schönern Lebens winkt.

Allgemeines Geburtstagslied.

Beglückt in Lieb' und Freude,
Begrüßt die neue Lust!
Und immer heute, heute
Brennt sie uns in der Brust.
Doch will vor andern Tagen
Das Herz heut' höher schlagen,
Weil heute, wie ihr wißt,
Ein Herzgeburtstag ist.

Dem Kindlein, uns gegeben
Zu schönstem Erdenglück,
Rehrt in der Zeiten Wehen
Ein junges Jahr zurück,
Das will zu neuen Siegen
Es fromm am Herzen wiegen,
Und uns im hellen Schein
Ein Fest des Jubels sein.

D'rum preiset heut' vor Allen
 So recht aus voller Brust,
 Und singt mit Wohlgefallen
 Den Tag der schönsten Lust!
 Mag lang' von Jahr zu Jahren
 Dein Fest sich uns bewahren,
 Dann ist, was still wir fleh'n,
 Uns Allen wohl gesch'eh'n.

Am Geburtstage eines Lehrers.

Heut' ist der Tag, der Dich einst rief in's Leben,
 Den Gott zum Freund und Lehrer uns gegeben;
 Wir grüßen ihn mit frohem Blick
 Und preisen das Geschick,
 Tief fühlend Dein und unser Glück.

Gott lenkte sanft bis hierher Deine Schritte,
 Wies Deinen Lauf Dir an in unsrer Mitte,
 Mit seiner Liebe, seiner Macht
 Hat er Dich treu bewacht;
 O, froher Dank sei ihm gebracht!

Sein guter Geist, er führt' Dich, er entflammte,
 Erhielt in Dir den Muth zum schweren Amte;
 Dich locken eitle Freuden nicht
 Vom ernstern Weg der Pflicht,
 Du wandelst uns voran im Licht.

Nicht können wir belohnen Dein Bemühen,
 Mag auch das Herz von Liebe für Dich glühen,
 Doch, theurer Lehrer, wir ers'eh'n
 Heut' von des Himmels Hö'h'n
 Dein und der Deinen Wohlergeh'n!

Genieße stets die schönsten Lebensfreuden,
 Durch Gottes Huld verschont von schweren Leiden;
 Und ist Dir oft der Mittag schwül,
 So sei Dein Abend kühl,
 Sei eines Himmels Vorgefühl!

Und wird sich einst Dein Haupt zur Ruhe neigen,
Dann wird herab Dein treuer Engel steigen,
Hinführen zu des Vaters Thron
Den frommen Erbensohn;
Dort harret Dein der schönste Lohn!
(Mößmann.)

Dem geliebten Lehrer zum Geburtstage.

Heil uns Kindern, daß an unsrer Seite
Noch ein guter Lehrer weilt,
Der aus wahrer Liebe jede Freude
Willig mit uns Kindern theilt.

Dir schlägt hochentzückt an diesem Tage
Dankend unser junges Herz;
Heute schwindet jede bange Klage
Unter froher Schüler Scherz.

Nimm die Wünsche, die wir jetzt Dir bringen,
Gern von Deinen Kindern an,
Wögen sie zu dessen Throne dringen,
Der sie uns erfüllen kann!

Wandle lange noch in unsrer Mitte,
Guter, treuer Lehrer, du!
Segen folge jedem Deiner Tritte!
Rufen wünschend wir Dir zu.

V. Gedichte zu Namenstagen.

Geliebter Vater!

Erlaub', daß ich an Deinem Namenstage
Dir meines Herzens Wünsche sage:
Hätt' ich die Macht, wie ich den Willen habe,
Dann, theurer Vater, würde Dir
Das beste Loos, des Himmels schönste Gabe,
Zu Theil von mir;
Dann machte ich zu einem Wonnelieben
Daß Deine, frei von jedem Schmerz;
Dann müßt' stets beglückt in Freuden schweben
Dein edles Herz!

Dem guten Vater!

Kurz und gut ist wohl das Beste,
Denn ich bin noch jung und klein;
Also soll zum Namensfeste
Auch mein Wunsch beschaffen sein.

Alles Gute wünsch' ich Ihnen,
Und mir Ihre Liebe dann.
Diese bald mir zu verdienen,
Fängt jetzt mein Bestreben an.

Leiten Sie nur meine Schritte;
Haben Sie Geduld mit mir.
Lieber Gott, hör' meine Bitte:
Gib dem Vater Glück dafür!

Dem geliebten Vater!

Vater! den ich kindlich ehre, —
 Wenn ich doch schon größer wäre,
 Und durch Thaten könnte zeigen,
 Wie mein ganzes Herz Dir eigen!
 Worte kann ich jetzt nur bringen,
 Die aus tiefster Seele dringen,
 Dank für Deine Zärtlichkeit!
 Sei beglückt in Ewigkeit!

Der geliebten Mutter zum Namensfeste.

Da komm' ich, lieb' Mütterchen, heute,
 Ich komme voll fröhlicher Lust;
 Und weißt Du auch, was so mit Freude
 Mir füllet die fröhliche Brust?

Du lächelst, Du mußt es wohl wissen;
 Schon haben, viel früher als ich,
 Die Andern mit Wünschen und Küssen,
 Voll Freude getrippelt um Dich.

Doch sollte allein ich nicht springen,
 Nicht hüpfen am heutigen Tag?
 Und selbst auch ein Liedchen Dir singen,
 So gut es mein Kehlchen vermag?

Du bist ja die Güte und Liebe,
 Es lebt sich so fröhlich bei Dir:
 Ach, wenn es nur immer so bliebe,
 Dies wünsch' ich zum Namensfest Dir!

D'rum bin ich auch heute gegangen,
 Ein Sträußchen zu binden für Dich:
 Daß deute der Liebe Verlangen,
 Daß rede nun heute für mich.

Wie Blumen des Frühlings, so blühe
 Dein Leben in heiterem Glanz;
 Kein dorniges Büschchen umziehe
 Der Tage süß duftenden Kranz!

Geliebte Mutter!

Beste Mutter! dieses Band,
Das Dir uns're Liebe weiht,
Nimm aus Deiner Kinder Hand,
Die Dein Namensfest erfreut.

Wünsche aus der treu'sten Brust
Sind's, die wir zur Vorlicht schicken.
Diesen Wonnetag der Lust
Möchtest Du noch oft erblicken! —

Und der Erde schönstes Glück
Sei Dir, Mutter! nur beschieden;
Bis zum letzten Augenblick
Lebe froh und stets zufrieden!

Freude sollst Du immerdar
Noch an Deinen Kindern sehen,
Und geführt zum Goldaltar
Ginst mit Deinen Enkeln gehen!

Geliebter Großvater!

Gestatten Sie, daß ich am Tage,
Der Ihren werthen Namen führt,
Der meine Seele innig rührt,
Die Wünsche meines Herzens sage:

Der Vater, der dort oben thronet,
Gewähre Ihnen jede Lust,
Und Ruhe, welche in der Brust
Des Glücklichsten der Menschen wohnet.

Er schenke stets der Freuden viele,
Erhalte Sie, durch nichts betrübt,
Von Ihren Kindern treu geliebt,
Bis zu dem höchsten Lebensziele.

Wird Ihnen dieser Wunsch gewähret,
Und wird mein Bleb'n nicht fruchtlos sein,
Dann werd' ich mich mit Ihnen freu'n,
Dann wird auch meine Lust vermehrt.

Theure Großmutter!

Was ich an dem Tage
Dieser Festlichkeit,
Großmama, Dir sage,
Das ist Dir geweiht.

Süßer Friede lächle,
Fern sei jeder Schmerz,
Jedes Lüßchen lächle
Freude in Dein Herz.

Nimmermehr erkalte
Heit'rer Sinn in Dir;
Immersfort erhalte
Deine Liebe mir.

Dem Großvater oder der Großmutter.

Ich wünsch' zum Namensfeste
Das Schönste und das Beste,
Was nur mein Herz vermag.
Kann ich der Hoffnung leben,
Daß Sie mir Liebe geben,
Dann ist's für mich der schönste Tag.

Dem Oheim! (Der Tante!)

Geliebter Oheim!

Laß Theil mich nehmen an der süßen Lust;
Denn vor Entzücken pocht auch mir die Brust.
Seh' ich Dich heut' von Liebenden umgeben,
Wirßt Du mit Recht der Glückliche genannt;
O, daß noch manches Jahr durch dieses Leben
Du wandeln mögest an der Freunde Hand.
Die Zukunft blickt Dir froh entgegen,
Sie lächelt Dir auf allen Wegen.

Den theuren Wunsch, den ich ersehnte,
Den jetzt mein liebend Herz Dir bringt,
Er wird zum feurigsten Gebete,
Das sich hinaus zur ew'gen Heimath schwingt:
O segne Ihn, den ich so innig liebe,
Auf daß kein Wölkchen seinen Himmel trübe!

Beliebte Tante!

O Theuerste, wir stehen heut' voll Liebe,
Voll Dankbarkeit und frommer Treu',
Daß, gute Tante, es noch lang' so bliebe,
Daß sich noch oft Dein Namensfest erneu',
Daß segnend spät Dein Aug' noch auf uns blicke,
Und daß von nahe und von fern
Dich von den Deinen frohe Kund' erquicke,
Daß immer Dir ein milder Stern
An Deinem Himmel reine Lust verkünde.
Wir fühlen es, o Du nimmst gern
Dies fromme Fleh'n von uns zum Angebinde.

Einem jungen Freunde zum Namenstage.

An Deinem Namenstage,
Gleich fern von Gram und Klage,
Bring' ich Dir meine Wünsche dar
Zu Deinem neuen Lebensjahr;
Und was Dein gutes Herz erfreut
Bring' ich zu diesem Feste heut',
Auch was die zarte Jugend schmückt,
Und Dich einst später noch erquickt:
Nimm, wo Du bist, mit festem Sinn
Gleich kräftig Leid und Wonne hin,
Und so in Freuden, wie im Schmerz
Sei treu und wahr Dein gutes Herz.
Stets lasse Hoffnung, Lieb' und Glauben
Kein Mißgeschick Dir rauben;

Denn selbst im ew'gen Sonnenlicht
Hat ja der Himmel Schön'res nicht.
Und wo Du weißt, gedenke mein,
Denn nimmermehr vergess' ich Dein;
Und denke oft an's theure Land,
Wo Deiner Kindheit Wiege stand.
(Simons.)

Dem Freunde.

Dir, dem Edeln! meinem Herzen theuer,
Dir, dem Guten, klingt mein Saitenspiel;
Dir sing' ich ein Liedchen voll Gefühl,
Heut' zu Deiner frohen Namensfeier.

Heut' erhebe Deine Brust sich freier,
Heut' erheit're Dich Gesang und Spiel;
Wonne leite Dich an's ferne Ziel,
Bleibt Dir Lieb' und Freundschaft ewig theuer.

Froh'inn sei Dein schönes Loos hienieden;
Freude kröne Dich zu Lust und Scherz,
Nimmer störe Sorge, Gram und Schmerz

Dir das Heiligste, den innern Frieden!
Wende oft die Blicke himmelwärts
Und vergesse nie — des Freundes Herz!
(Simons.)

VI. Hochzeitsgedichte.

An ein Hochzeitspaar.

Froh seh'n wir heute, Arm in Arm verschlungen,
Dich, edles Hochzeitspaar!
Ja, wir auch bringen uns're Huldigungen
Euch Beiden freudig dar.

Euch schüh' und segne Gottes Vatergüte;
Viel Blumen streue sie auf Eure Bahn;
Auch schließe bald, in frischer Maienblüthe,
Ein kleiner Engel sich Euch an!

An ein Brautpaar.

Glück und Heil zum frohen Bunde!
Rufen wir mit Herz und Munde
Dem geliebten Paare zu.
Daß des Himmels reicher Segen
Mit Ihm sei auf allen Wegen!
Gott, gib Glück und Heil dazu!

Ja, die Braut, sie sei willkommen!
Freudig wird sie aufgenommen
Heut', an ihrem Hochzeitstag.
Um sie festlich zu empfangen,
Sieht man Kranz und Bogen prangen
Schön, wie man es wünschen mag!

Lebet froh in Eintracht, Liebe!
Daß kein Unfall Euch betrübe,
Wünschen heut' von Herzen wir.
Fried' und Freud' mög' Euch begleiten
Immerdar, zu allen Zeiten;
Gottes Segen walte hier!

(Beumer.)

Bei einer silbernen Hochzeit.

Wenn die Liebe Feste feiert
Und den heil'gen Bund erneuert,
Der sie segnend einst vereint,
Kann dann wohl die Freundschaft schweigen?
Nein, froh jauchzt auch sie, bezugen
Muß sein Mitgefühl der Freund.

D'rum gedenk' ich froh der Stunde,
Die zum allerschönsten Bunde
Dich einst rief, geliebtes Paar;
Und von Dankgefühl durchdrungen,
Bring' ich meine Huldigungen,
Meine besten Wünsche dar.

Schont der Liebenden, ihr Sorgen!
Grüße, Freude, sie am Morgen,
Grüß' am Abend sie, o Ruh'!
Aus der Zukunft dunkler Ferne
Lächle, freundlichster der Sterne,
Hoffnung, ihnen Wonne zu.

Kehre dann, o Tag der Freude,
Silbern heut', im goldenen Kleide
Einst zum lieben Paar zurück!
Und kommst's hier mit Euch zum Schelden,
So verleihe Gott Euch Beiden
Dort der Engelliebe Glück!

(Müllmann.)

Zur goldenen Hochzeit, den würdigen Großeltern von
ihrem Enkel.

Nehmt, Theure, was aus warmer Liebe
Mit treuer Hand der Enkel beut, —
Die Tassen hier, denn heil'ge Triebe
Durchglüh'n auch seinen Busen heut'.

D nehmt es an, was ich Euch weiße,
D nehmt es gern von meiner Hand;
Als Zeichen meiner Lieb' und Treue,
Als meines Herzens Unterspand.

Wie dieser Nam', mit Gold gezieret,
Sei golden Euch auch jeder Tag;
Wo treue Lieb' die Herrschaft führet,
Da folgt die Freude lohnend nach.

Und wenn an jedem goldnen Morgen
Dies Tassenpaar den Trank Euch bent;
Und wenn Ihr, fern von Gram und Sorgen,
Euch Eures Glückes hoch erfreut:

Dann denkt auch mein, — den keine Ferne
Von Euch, Ihr Guten! trennt — vergeißt
Ihm diesen Eigennutz! — der gerne
Sich liebend Eurer Liebe freut.

Einem Lehrer zum fünfzigjährigen Dienstjubiläum.

Ein schöner Tag ist hent' Dir ausgegangen,
Der fünfzig Jahre vor die Seele führt:
Mit Gottvertrau'n und Eifer angefangen,
Von Lust und Schmerz im Wechsellauf berührt.
Der Jugend Kraft ist mit der Zeit verflogen,
Allein des Geistes Jugend blieb Dir treu,
Und Deine Hoffnung hat Dich nicht betrogen,
Sie blühte Dir im thät'gen Wirken neu! —

Gott hielt mit Dir, weil Du mit ihm gehalten,
Sein Segen schmückte Deine Lebensbahn,
Und trug des Geistes, wie des Herzens Walten
Zu des Gelingens schönem Ziel hinan.

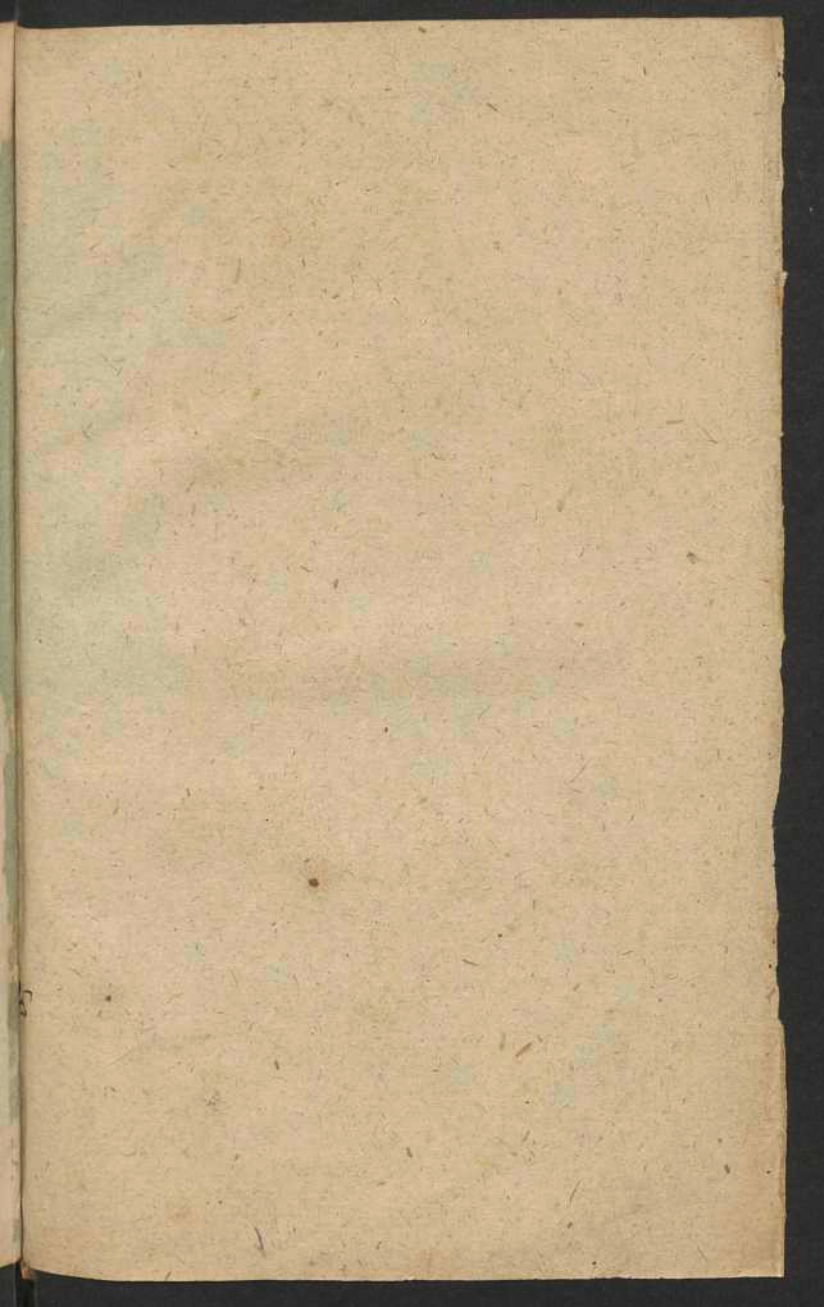
Du hast so viel des Edlen, Guten, Schönen
Mit Ernst erstrebt, mit kräft'ger That vollbracht,
Daß reiche Kränze nun Dein Leben krönen,
Vom Abendlicht erheiternd angelacht.

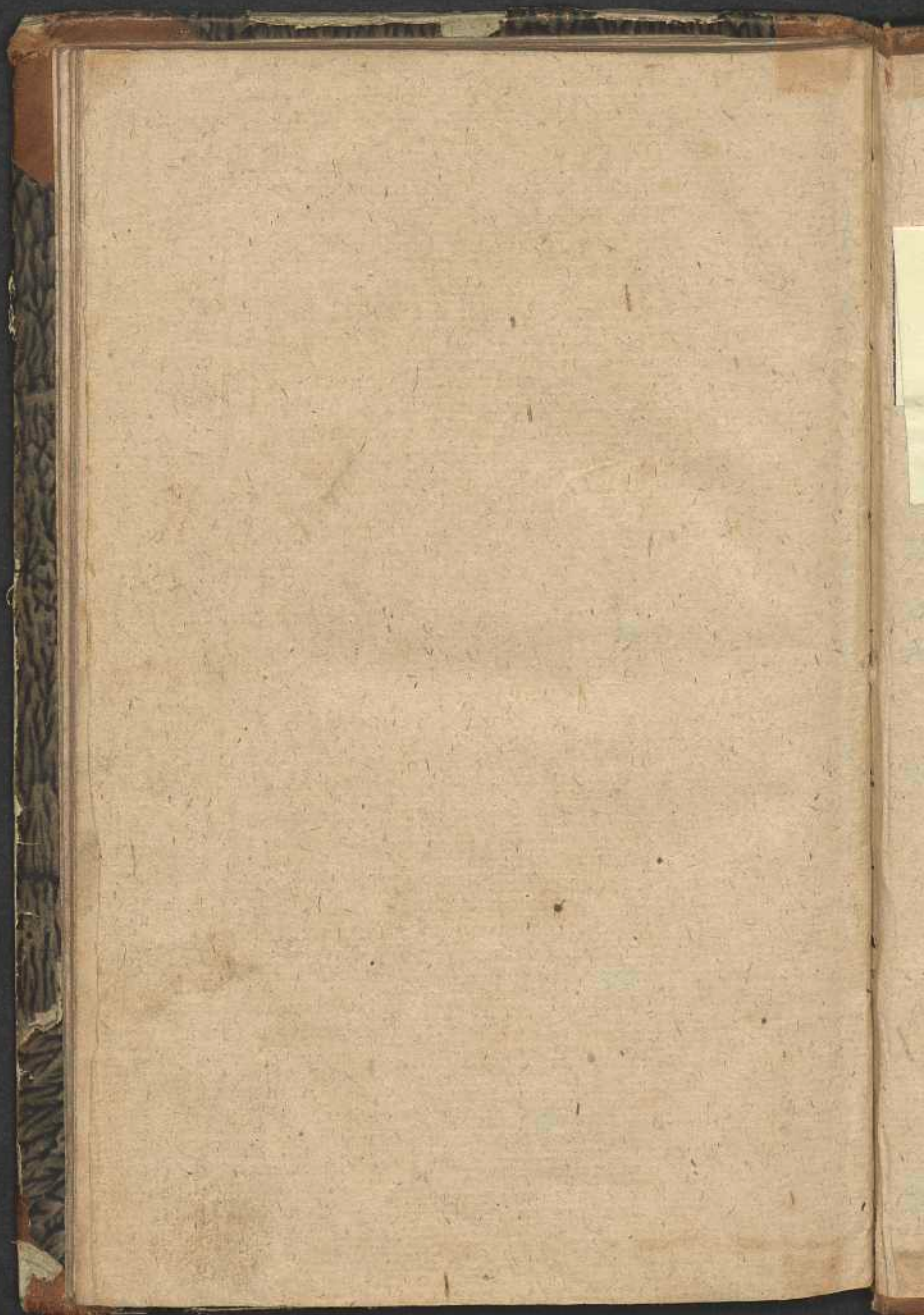
Und hast Du schwer des Lebens Last getragen,
Hat Dich erhoben auch des Lebens Lust,
Ihr Glanz belohnte Dich nach trüben Tagen
Und goß auf's Neue Muth in Deine Brust.

Was Du mit festem Willen einst begründet,
Ziert Deines Namens ehrenwerthen Klang,
Und Deiner Arbeit schöne Blüthe findet
In Deiner Schüler Herzen reichen Dank.

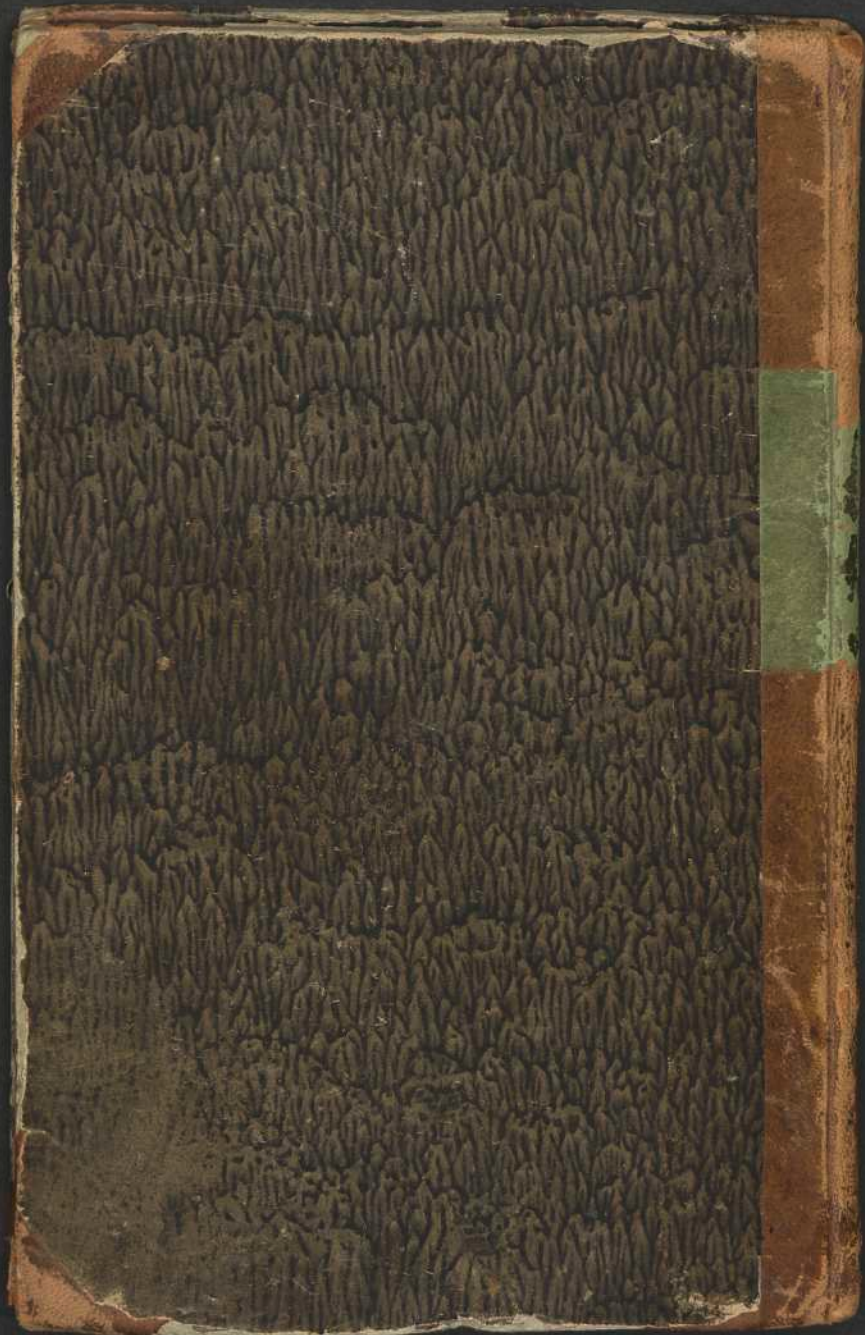
Drum laß von uns Dich heute froh begrüßen
Mit Jubelruf als würd'ger Jubilar;
Dies mög' zum Theil das Bitt're Dir versüßen,
Daß oft der Dorn des reinsten Strebens war!

Noch lange sei in der Gesundheit Fülle
Dein Lebensabend froh und hochbeglückt;
Er weiße Dich erst spät in heit'rer Stille
Der Ewigkeit, — dem Erdenraum entrückt.





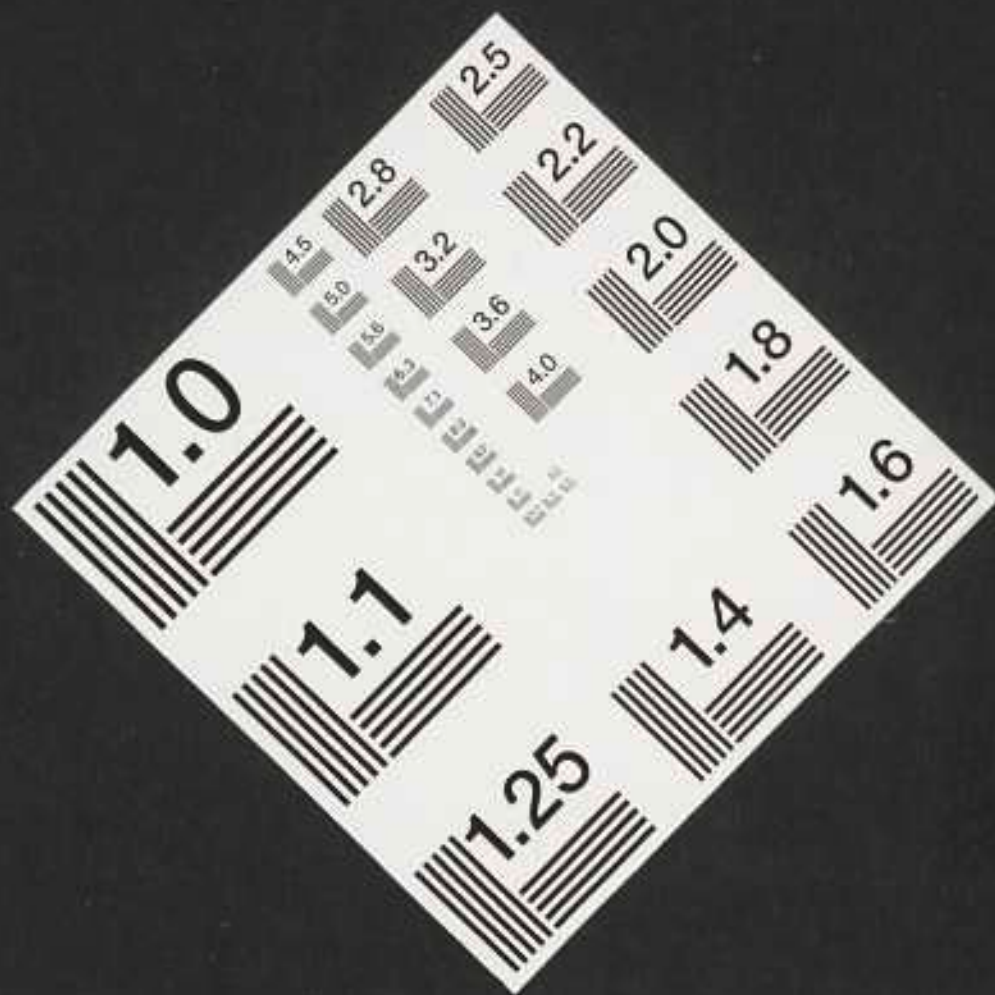
53 MA 502601 *R*



Der Fleine
G r a t u l a n t.

x-rite

colorchecker CLASSIC



Staatsbibliothek
zu Berlin

Preußischer Kulturbesitz